



URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

Sende-Manuskript (Journalist und Autor: Axel Gauster)

Interview (Videofeature) mit Peter Steingass, CEO Carolus Magnus Zentrum in Übach-Palenberg 15. März 2024

Thema: Transformationsbeispiel Zeche Carolus Magnus – Heutige Nutzung

Peter Steingass

Ich bin seit kurzem der Geschäftsführer hier dieses Carolus Magnus Zentrums für Umwelttechnologie. Das ist beheimatet in einem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Grube Carolus Magnus. Sehr, sehr schön hergerichtet von der Landesentwicklungsgesellschaft vor zirka 30 Jahren. Meine Aufgabe ist es in erster Linie, natürlich dieses Gebäude so zu erhalten, dass es auch für die Nachwelt weiter natürlich gut genutzt werden kann. Und dieses Gebäude, das ist ein kleines, das zu einem Gründerzentrum umfunktioniert wurde, ein Technologiezentrum, mit Leben zu füllen. Das heißt Firmen, die sich gerne hier ansiedeln wollen, am liebsten Start-Up-Unternehmen, die vielleicht eine neue Geschäftsidee haben und diese erst einmal in kleineren Räumlichkeiten voranbringen möchten, eine Heimat zu geben. Das ist unsere Aufgabe hier.

Momentan haben wir etwa 4200 Quadratmeter an Grundfläche, die wir in Büroräume unterschiedlichster Größe anbieten können. Momentan sind 16 Unternehmen hier tätig. Um die Frage vielleicht vorwegzunehmen. Wir haben keines aus dem Bereich Umwelttechnologie finden können. Ich bin aber guten Mutes, weil es doch hier am Standort, hier in der Stadt Übach-Palenberg auch internationale Player gibt, die sich mit dem zukunftssträchtigen Thema Wasserstoff beschäftigen. Auch hier, sag ich mal, wenigstens ein Forum zu bieten. Das muss nicht unbedingt heißen, dass die sich tatsächlich hier drin ansiedeln. Aber wir haben hier mit der Lohnhalle, wo wir uns jetzt gerade befinden, auch einen sehr schönen Versammlungsort, wo wir auch mal so kleine Kongresse oder so etwas durchführen können. Es schwankt natürlich. Es ist halt so wie in jedem Gründerzentrum.

Es kommen Firmen und es gehen Firmen. Wenn sie gehen, dann ist es nicht deswegen, weil es denen schlecht gefällt hier, sondern weil sie so erfolgreich sind, dass sie wachsen und dann unsere Räumlichkeiten dann auch schon zu klein werden. Wir haben jetzt gerade wieder eine Firma in Führungszeichen verloren. Dadurch, dass sie jetzt neu baut und sich neu ansiedeln wird. Aber wir sind in der guten Lage, in der glücklichen Lage tatsächlich, dass viele Interessenten bei uns anfragen.

Das geht von ganz kleinen Unternehmen, die erst einmal nur einen Raum brauchen, bis größeren Mietern. Wir haben beispielsweise jetzt die Firma Sindra aus der Schwarzgruppe, Klammer auf Lidl-Konzern, Klammer zu, die ihr komplettes Ausbildungszentrum hier rein verlagert haben. Die haben einen sechsstelligen Betrag selbst investiert. Damit die Räumlichkeiten, die wir anbieten konnten, dann auch so aufgeteilt wurden, umgebaut werden konnten, so dass es den Wünschen der Firma entspricht. Die haben also auch Teile der Verwaltung nach hier geholt. Und vor allen Dingen dieses Ausbildungszentrum werden sie von hier aus betreiben.

Sprecher

Welche Bedeutung hat die neue Nutzung des Geländes der ehemaligen Zeche Carolus Magnus?

Peter Steingass

Sicherlich verschiedene Bedeutungen. Eins ist es, dass es ein Stück Heimat darstellt natürlich. Die Stadt Übach-Palenberg war, wie das gesamte Revier hier, eine Bergbaustadt, Steinkohlenbergbau. Und ja, der eine oder andere, der natürlich immer noch hier wohnt, jetzt vielleicht auch schon ein bisschen älter ist, wird hier tatsächlich seinen Arbeitsplatz gehabt haben auf der Grube. So gibt es ja auch entsprechende Grubensiedlungen, die tatsächlich in diesem Zusammenhang auch gebaut worden sind und so weiter. Und sehr, sehr viele aus diesen Familien leben natürlich noch hier. Und dieses Gebäude, das von außen tatsächlich, weil es ja auch unter Denkmalschutz steht, noch genauso aussieht wie damals, ist für diese Menschen natürlich ein Stück Erinnerung, ein Stück Heimat.

Wir sind tatsächlich zu 100 Prozent Tochter der Stadt Übach-Palenberg. Die Stadt ist auch Eigentümerin dieses schönen Gebäudes. Und wir als GmbH sind Mieter in diesem Gebäude. Und haben dann eine gewisse Aufgabenteilung, was jetzt Haltung angeht. Aber die Vermarktung und so weiter liegt dann komplett bei der GmbH. Da ich auch gleichzeitig der Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Kultur und Stadtmarketing bei der Stadt bin, da gehört auch noch Tourismus und die internationale Zusammenarbeit hinzu, ist für mich ein ganz besonderes Anliegen, natürlich solche Kulturveranstaltungen noch stärker nach hier zu bringen. Wir haben neulich erst eine Kulturveranstaltung hier gehabt. Und zwar quasi die Auftaktveranstaltung zu einem Bürgerbeteiligungsprojekt, ein internationales Bürgerbeteiligungsprojekt, was wir mit der Stadt Heerlen und der Gemeinde Landgraaf, die ja unsere Partnerstadt ist, jenseits der Grenze, und dem Landschaftsverband Rheinland zusammen machen. Ein Archäologie-Projekt hier entlang der Via Belgica. Eine alte Römerstraße, die hier auch entlang gegangen ist. Und hier hat es mal auf beiden Seiten der Wurm, also auf holländischer Seite und auf deutscher Seite, einen römischen Vicus gegeben, also ein Dorf. Und da will man jetzt mit Hilfe der Bürgerinnen und Bürger nochmal ein bisschen graben und vielleicht das eine oder andere finden.

Ich habe natürlich in meiner anderen Funktion dann auch noch als ehemaliger Bauamtsleiter diese Verbindungen zum Klimaschutzmanager und so weiter. Und wir planen an verschiedenen Stellen natürlich, solche Techniken voranzubringen, Photovoltaik, Windenergie und und und. Bei diesem Gebäude wird es wahrscheinlich nicht möglich sein. Nicht, weil es nicht technisch möglich wäre, sondern eben, weil es unter Denkmalschutz steht. Und ich glaube, jetzt hier die sehr schön hergerichtete Dach jetzt mit Photovoltaik zu vernageln sozusagen, wäre, glaube ich,

kein gutes Zeichen. Aber was wir auf jeden Fall jetzt machen, also dieser Wunsch wurde auch schon an uns herangetreten, werden jetzt sukzessive die Parkplätze hier mit E-Ladesäulen ausstatten. Ich denke, das ist schon ein Beitrag, den wir natürlich im Sinne des Umweltschutzes dann unternehmen. Die Leuchtmittel werden schon ausgetauscht und sind schon ausgetauscht natürlich gegen LED-Leuchtmittel, die deutlich stromsparender sind.

Wir finanzieren uns in erster Linie natürlich durch die Einnahmen, die Mieteinnahmen. Die sind hier vergleichsweise gering. Der Quadratmeterpreis ist deutlich geringer als im Umfeld. Von daher können wir, wie gesagt, auch diesen Start-Up-Unternehmen etwas preisgünstiger anbieten. Unsere Aufgabe, wie gesagt, diesen Zustand beizubehalten und natürlich immer von Zeit zu Zeit wieder etwas zu investieren. Es geht auch mal etwas kaputt oder die Heizung muss gewartet werden und so weiter. Das rechnet sich im Moment noch damit und ist also finanzierbar.

